



Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach

Anästhesiologie und Intensivmedizin



Leistungen

Das Team der Klinik arbeitet als interdisziplinäre Abteilung eng mit den Ärzten aller Fachabteilungen des Evangelischen Krankenhauses Bergisch Gladbach zusammen. Neben der Vorbereitung und Begleitung von Patienten vor, während und nach einer Operation unter Narkose gehören ebenfalls lebensrettende Sofortbehandlungen bei Notfallpatienten und schwer verletzten Unfallopfern zu unseren Aufgaben. Die Versorgung der Schwerkranken erfolgt auf unserer interdisziplinären Intensivstation. Die Behandlung von akuten Schmerzen, z. B. nach einer OP oder im Kreißsaal, vervollständigt unser großes Aufgabenspektrum.

Anästhesie

In Abhängigkeit von der jeweils erforderlichen Operation kommen in unserer Abteilung modernste Narkoseverfahren zum Einsatz. Unser Ziel ist, für jeden Patienten aus der Vielfalt möglicher Anästhesieverfahren das für ihn am besten geeignete auszuwählen, um damit eine schmerzfreie und sichere Operation zu garantieren.



Allgemeinanästhesie | Vollnarkose

Der Patient ist für die Dauer der Operation nicht bei Bewusstsein. Da der Atemantrieb abnimmt und die Schutzreflexe aufgehoben sind, wird es notwendig, ihn künstlich zu beatmen.

Maskennarkose

Bei kürzeren Eingriffen unterstützt der Anästhesist die Atmung des Patienten mit einer dicht sitzenden Atemmaske, über die ein Sauerstoff-Luft-Gemisch verabreicht wird.

Intubationsnarkose

Nachdem der Patient ein in die Vene verabreichtes Narkosemittel bekommen hat und sofort eingeschlafen ist, wird ein Beatmungsschlauch (Tubus) durch den Mund oder die Nase in die Luftröhre eingeführt, um die Atmung während der Operation sicherzustellen und gleichzeitig eine Aspiration (Eindringen von Mageninhalt in die Lunge) zu verhindern. Die Weiterführung der Narkose erfolgt als Kombination aus intravenös verabreichten Medikamenten und Narkosegasen oder ausschließlich intravenös.

Narkose über eine Kehlkopfmaske

Im Gegensatz zur Intubationsnarkose wird dem bereits schlafenden Patienten eine Maske über den Kehlkopf gelegt und zur Beatmung verwendet. Die Kehlkopfmaske gelangt also nicht in die Luftröhre und ist deshalb besonders schonend. Diese Technik eignet sich allerdings nicht für alle Eingriffe.



Zweimal täglich können Sie bei unserer speziellen Visite auf einer Schmerzskala selbst bewerten, wie es Ihnen geht.

Regionalanästhesie

Rückenmarksnahe Blockaden

Diese Narkoseart gehört zur so genannten Teilanästhesie und schaltet den Schmerz in bestimmten Körperabschnitten aus, nicht aber das Bewusstsein. Nach Wunsch des Patienten kann ein leichtes Schlafmittel verabreicht werden. Eine künstliche Beatmung ist nicht notwendig.

• Spinalanästhesie

Durch einmaliges Einspritzen eines Lokalanästhetikums in den so genannten Spinalraum, welcher sich im Inneren der Wirbelsäule befindet, erfolgt eine komplette Schmerzausschaltung unterhalb des Nabels. Eine Verletzung von Nervengewebe ist nahezu ausgeschlossen.

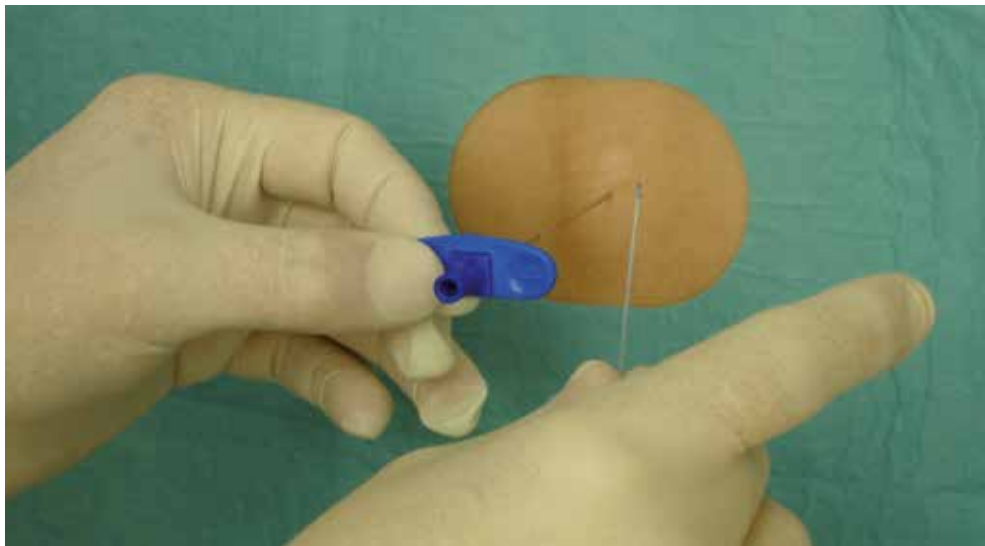
• Periduralanästhesie

Hierbei kann die Punktion sowohl in Höhe der Brust- als auch der Lendenwirbel erfolgen. Im Gegensatz zur Spinalanästhesie wird durch die Punktionsnadel in den Periduralraum ein Katheter eingeführt, durch den ein Anästhetikum eingespritzt wird. Das bewirkt ebenfalls eine komplette Schmerzausschaltung im OP-Gebiet. Über den Katheter lässt sich bei Wiederauftreten von Schmerzen beliebig oft eine erneute Schmerzmitteldosis verabreichen.



Nach einer Operation an Schulter, Ellbogen oder Handgelenk sofort und ohne Beschwerden mit der Krankengymnastik beginnen.

Für wirkungsvollste Schmerztherapie: Der Periduralkatheter wird gelegt.



Periphere Nervenblockaden

• Leitungsanästhesie

Bei der so genannten Leitungsanästhesie werden nur die Nerven eines Armes oder eines Beines betäubt. Nach etwa 15 Minuten wird die entsprechende Extremität (Arm/Bein) ganz oder teilweise für mehrere Stunden gefühllos und bewegungsunfähig.

• Lokalanästhesie

Die so genannte „örtliche Betäubung“ erreicht man, wenn ein Lokalanästhetikum in die Haut bzw. in das Unterhautgewebe gespritzt wird, das die Schmerz leitenden Nervenfasern blockiert, so dass das umschriebene Areal ebenfalls schmerzunempfindlich wird.



Dr. Manfred Molls nimmt sich Zeit für ein ausführliches Beratungs- und Aufklärungsgespräch.

Intensivmedizin

Die Intensivstation für die operativen Patienten unseres Hauses steht unter anästhesiologischer Leitung. Als interdisziplinäre Station arbeitet sie mit den Ärzten der vornehmlich operativen Fachabteilungen zusammen, so dass die Therapie der Patienten im Team abgestimmt wird. In der intensivmedizinischen Versorgung kommen ebenfalls modernste Beatmungsgeräte sowie eine hochmoderne Medizintechnik zur Patientenüberwachung zum Einsatz.

Notfallmedizin

Die akute Behandlung von lebensbedrohlichen Erkrankungen und Verletzungen gehört ebenfalls zu den Hauptaufgaben unserer Klinik. Ziel ist es, die Kreislauf- und Lungenfunktion so rasch wie möglich wiederherzustellen, um den Patienten anschließend einer spezifischen Therapie zuführen zu können. Zusätzlich nehmen die ärztlichen Mitarbeiter am (leitenden) Notarztdienst der Stadt Bergisch Gladbach teil und die Abteilung stellt den ärztlichen Leiter Rettungsdienst des Rheinisch-Bergischen-Kreises.

Schmerztherapie

Die Behandlung von akuten Schmerzen liegt uns sehr am Herzen. Aus diesem Grund haben wir bereits im Jahr 2010 unsere Akutschmerztherapie, z. B. unmittelbar nach Operationen oder im Kreißaal, grundlegend neu gestaltet und vom TÜV-Rheinland zertifizieren lassen. Die jährlichen Patientenbefragungen und Kontrollen durch den TÜV bestätigen uns, dass wir unserem Ziel „Das schmerzfreie Krankenhaus“ kontinuierlich näher kommen.



Das Team

Das Team um Chefarzt Dr. med. Manfred Molls, DESA, besteht zurzeit aus 15 Ärztinnen/Ärzten, die aktuell pro Jahr ca. 7.000 anästhesiologische Leistungen erbringen und ca. 1.200 Patienten auf unserer Intensivstation versorgen.

Dr. med. Manfred Molls absolvierte von 1985 bis 1991 sein Medizinstudium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Nach eineinhalbjähriger Tätigkeit an der Medizinischen Universitätspoliklinik Bonn wechselte er im Juli 1993 an die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Uniklinik Bonn. Im Jahr 2000 übernahm er die Position des Leitenden Oberarztes der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Düsseldorf im Krankenhaus Benrath. Seit 2003 ist Dr. Molls Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin des Evangelischen Krankenhauses Bergisch Gladbach.

Dr. Molls (3. v. l.)

Leistungsspektrum der Schmerztherapie:

- Akute Schmerzausschaltung unmittelbar nach einer Operation
- Schmerzausschaltung vor, während und nach der Geburt





Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach



**Chefarzt der Klinik für
Anästhesiologie und
Intensivmedizin
Dr. med. Manfred Molls**

Chefarzt-Sekretariat
Telefon: 02202 122 - 2500
Telefax: 02202 122 - 2502

**Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach**

Ferrenbergstraße 24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 122 - 0
Telefax: 02202 122 - 1055



Das EVK im Internet:
www.evk.de | info@evk.de